

Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hat in Hofgeismar das folgende Kirchengesetz beschlossen:

**Zweites Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes  
über den Dienst der Prädikanten  
Vom 5. Mai 2006**

**Artikel 1**

Das Kirchengesetz über den Dienst der Prädikanten vom 5. November 1970 (KABl. S. 110) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 17. Mai 1993 (KABl. S. 60), wird wie folgt geändert:

1. § 3 erhält folgende Fassung:

„(1) Vorschläge für die Berufung zum Prädikanten können der Kirchenvorstand, der Dekan oder der Kirchenkreisvorstand an den Propst richten. Dieser führt mit dem Vorgeschlagenen ein Gespräch, hört den Kirchenvorstand und den Dekan an und legt dem Bischof einen Bericht mit seiner Stellungnahme vor.

(2) Der Bischof lädt den Vorgeschlagenen zu einem Eingangskolloquium ein. Den Vorsitz führt der zuständige Dezernent des Landeskirchenamtes; außerdem nehmen mindestens ein Beauftragter für den Prädikantendienst sowie ein Prädikant an dem Kolloquium teil.“

2. a) Die bisherigen §§ 4 und 5 werden zu neuen §§ 5 und 6.

b) Der bisherige § 6 wird zum neuen § 8.

c) Der bisherige § 7 Absatz 1 wird zum neuen § 9.

d) Der bisherige § 8 Absatz 1 wird zum neuen § 10 Absatz 1, der bisherige § 7 Absatz 2 zum neuen § 10 Absatz 2 und der bisherige § 8 Absatz 2 zum neuen § 10 Absatz 3.

e) Der bisherige § 9 wird zum neuen § 11.

f) Die bisherigen §§ 11 und 12 werden zu neuen §§ 13 und 14.

3. § 4 erhält folgende Fassung:

(1) Nach dem Kolloquium entscheidet der Bischof über die vorläufige Verleihung des Rechts zur freien Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung sowie über die Zulassung zu einer in der Regel einjährigen Vorbereitungszeit.

(2) Die Vorbereitungszeit dient dazu, die zur Ausübung des Prädikantendienstes erforderlichen biblischen und theologischen Kenntnisse, das Wissen um Geschichte und Gestalt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, das theologische Urteilsvermögen und grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Homiletik, Liturgik und Seelsorge zu vermitteln. Sie wird nach Richtlinien des Landeskirchenamtes durchgeführt.

- (3) In der Vorbereitungszeit wird der Prädikant einem Mentor zugewiesen. Dem Mentor obliegt die kontinuierliche Begleitung und Förderung des Prädikanten im Hinblick auf die in Absatz 2 genannten Vorbereitungsziele. Er soll den Prädikanten zur Ausübung der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung sowie in der Seelsorge anleiten.
- (4) Der Prädikant nimmt regelmäßig an den vom Predigerseminar veranstalteten Vorbereitungskursen für Prädikanten teil.
- (5) Am Ende der Vorbereitungszeit beurteilen der Mentor und das Predigerseminar, ob der Prädikant die Vorbereitungszeit erfolgreich absolviert hat und erwarten lässt, dass er den Dienst eines Prädikanten in zufrieden stellender Weise ausüben wird. Dem Gutachten des Mentors sind zwei vom Prädikanten ausgearbeitete Gottesdienstentwürfe mit Predigt beizufügen.
- (6) Anschließend findet ein Abschlusskolloquium statt, an dem der im Prädikantenbeirat vertretene Propst, einer der Beauftragten für den Prädikantendienst, ein Studienleiter des Predigerseminars und der Mentor teilnehmen; den Vorsitz führt der zuständige Dezernent des Landeskirchenamtes. Nach dem Kolloquium entscheidet der Bischof über die endgültige Verleihung des Rechts zur freien Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung im Benehmen mit dem Propst, dem Dekan und dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde, in der der Prädikant seine Vorbereitungszeit absolviert hat.
- (7) Der Bischof kann in Ausnahmefällen von den Erfordernissen der Absätze 1 bis 6 absehen; in diesem Falle findet anstelle des Eingangskolloquiums nach § 3 Absatz 2 ein Kolloquium vor der Berufung statt.“
4. In Satz 2 des neuen § 5 werden die Wörter „des § 3“ durch die Wörter „der §§ 3 und 4“ ersetzt.
  5. Der neue § 6 wird wie folgt geändert:
    - a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:  
„Der Bischof oder ein von ihm Beauftragter vollzieht die Berufung zum Prädikanten durch die Einsegnung in einem Gottesdienst. Die Prädikanten eines Vorbereitungsjahrgangs können gemeinsam eingesegnet werden“.
    - b) In Absatz 4 wird das Wort „zugeordnet“ durch die Wörter „zugewiesen, der ihn beratend begleitet“ ersetzt und ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt: „Die Dienstaufsicht führt der Dekan.“
  6. Es wird ein neuer § 7 mit folgendem Wortlaut eingefügt:  
„(1) Der Bischof beruft einen Prädikantenbeirat und Beauftragte für den Prädikantendienst.“

(2) Der Prädikantenbeirat berät den Bischof und das Landeskirchenamt in allen Fragen, die mit dem Dienst der Prädikanten zusammenhängen. Zusammensetzung und Aufgaben des Beirates werden durch eine Ordnung geregelt, die das Landeskirchenamt erlässt.

(3) Die Beauftragten für den Prädikantendienst fördern die Gemeinschaft der Prädikanten in ihrem Dienst und die Wahrnehmung des den Prädikanten erteilten Auftrags.“

7. In dem neuen § 8 werden die Wörter „der Beteiligten dem Prädikanten“ durch die Wörter „des Propstes, des Dekans, des begleitenden Pfarrers, des Kirchenvorstandes und des Prädikanten diesem“ ersetzt.
8. Der neue § 10 wird wie folgt geändert:
  - a) Absatz 1 wird ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt:  
„Er wird bei Antritt seines Dienstes in einem Gemeindegottesdienst eingeführt.“
  - b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:  
„Der Prädikant trägt bei Ausübung seines Dienstes die nach den Richtlinien des Landeskirchenamtes vorgesehene liturgische Kleidung.“
9. In Absatz 1 des neuen § 11 erhält Satz 3 folgende Fassung:  
„Näheres regelt das Landeskirchenamt.“
10. § 12 erhält folgende Fassung:  
„Der Prädikant nimmt zu seiner Fort- und Weiterbildung regelmäßig an Seminaren und Studientagungen für Prädikanten teil, die das Predigerseminar veranstaltet.“
11. In dem neuen § 13 wird ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt:  
„Vor der Berufung wird mit dem Betroffenen ein Kolloquium durchgeführt.“

## **Artikel 2**

Dieses Kirchengesetz tritt am Tage nach seiner Bekanntmachung in Kraft.

gez. Heinemann